

Nangina zu Besuch in unserer Gemeinde

„Leben für alle“ - dieses Motto hat sich der Nangina e.V. mit Sitz in Witten im Ruhrgebiet auf die Fahne geschrieben. Der Verein unterstützt verschiedene soziale Projekte in Afrika und Mittelamerika, darunter Krankenhäuser und Schulen. Das Besondere: Hier engagieren sich Kinder und Jugendliche aus Deutschland für die Eine Welt. Jedes Wochenende sind ein paar von ihnen in einer anderen Gemeinde irgendwo in Deutschland unterwegs. Dort führen sie in den Gottesdiensten ein selbst geschriebenes Sprechspiel auf, mit dem sie über die Arbeit des Vereins in den Projekten informieren, und sammeln Spenden. Auf diese Weise wird katholische Jugendarbeit hier in Deutschland mit Entwicklungshilfe in Afrika und Mittelamerika verbunden.

Entstanden ist der Verein ursprünglich vor 28 Jahren aus einer Firmgruppe: Als der Bischof weg war, haben sich die Firmlinge gefragt: „War's das jetzt oder kommt da noch etwas?“ Schnell haben sie gemerkt, dass sie selbst aktiv werden müssen, wenn es sinnvoll weiter gehen soll. Und so haben sie sich ihr erstes Projekt gesucht: das Krankenhaus „Heilige Familie“ in dem kenianischen Dorf Nangina, von dem der Verein seinen Namen hat.

Aber auch Erwachsene engagieren sich ehrenamtlich für den Nangina e.V. und reisen z.B. im Auftrag des Vereins, jedoch aus eigener Tasche finanziert, nach Afrika, um sich ein Bild von der Situation in den Projekten zu machen. Dabei ist es immer wieder wichtig, mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu kommen, denn wir wollen einerseits sicherstellen, dass wir da helfen, wo wir wirklich gebraucht werden, andererseits liegt es uns am Herzen, dass wir nachhaltige Projekte aufbauen und die Menschen vor Ort nicht auf Dauer von unserer Hilfe abhängig werden.

Auch ich war bereits im Auftrag des Vereins zusammen mit einem weiteren Nangina-Mitglied in Kenia und Tansania unterwegs. Es tut gut zu sehen, dass das Krankenhaus „Heilige Familie“ in Nangina mittlerweile fast auf eigenen Füßen steht. Dafür wird unsere Hilfe an anderen Orten umso stärker gebraucht, z.B. im Comboni Health Programme im Slum von Nairobi, der Hauptstadt von Kenia, wo die HIV-Ansteckungsrate hoch ist. Dort leistet ein Team aus engagierten, einheimischen Krankenschwestern und Pflegern einerseits Aufklärungsarbeit, andererseits kümmern sie sich auch um die Kranken und besuchen die bettlägerigen Patienten direkt in ihren Wellblechhütten, um sie zu pflegen und ihnen Medikamente zu bringen.

Durch meine Studienzeit in Dortmund bin ich mit dem Nangina-Verein in Berührung gekommen und arbeite jetzt seit etwa einem Jahr aktiv mit. Deshalb freut es mich besonders, dass der Nangina e.V. in diesem Monat bei uns zu Gast sein wird am

Samstag, 10.6. um 18:00 Uhr in St. Josef, Verden

Samstag, 10.6. um 18:30 Uhr in St. Paulus, Oyten

Sonntag, 11.6. um 10:00 Uhr in St. Josef, Verden

Sonntag, 11.6. um 11:00 Uhr in St. Matthias, Achim

Weitere Informationen zum Nangina e.V. finden Sie auch auf unserer Webseite: www.nangina.de oder auf unserer Facebookseite: www.facebook.com/nangina.de/

Herzliche Grüße

Tobias Nickel